S.N. 114.291
402048-31
30.—
K211

derz. Theresienstadt
4. Mai 1911.

Meine liebe Marianne!

Du kannst Dir denken, welche Gefühle die mir eben zugekommene*) Nachricht von dem Hinscheiden Deiner lieben, verehrten Mutter in mir wachgerufen hat. Lass' mich keine Worte machen, sondern nur meinem dran-

*) Ich bin auf Reisen und hier mit Zili bei meiner Schwägerin Marianne Hoernes

jenden Bedürfnisse
folgen, Dir zu versi-
chern, wie tief ich
Deinen Schmerz um
die Unvergessliche
mitempfinde. Ich
weiß, wie innig Du
Deine Mutter geliebt
hast und was sie Dir
war!
Es tut mir ungemein
leid, durch mein Fern-
sein daran gehindert

zu sein, ihr die letzte
Ehre zu erweisen.
So selten wir auch zu-
sammenkommen, bin
ich dessen doch sicher, dass Du
von der Unveränderlich-
keit meiner freundschaft-
lichen Gefühle für Dich
überzeugt bist. In die-
sem Augenblicke em-
pfinde ich sie mehr als
je. Mit besten Empfeh-
lungen an Deinen verehrten
Gemahl in alter Treue
Dein Jugendfreund

Wilh. Kienzl.